



# ZENtriert fotografieren

Rolf Balling

# Leitwort

Als Rolf Balling mir dieses Fotobuch in die Hand legte, las ich als erstes: „Dies ... ist als vergnügliche Anregung gedacht.“  
Das ist ihm wirklich gelungen, und noch viel mehr!

Es versetzt mich in Staunen und Freude, nicht nur in jedes Bild einzutauchen, sondern mich davon auf ganz eigene Weise aufrütteln zu lassen; von der Widersprüchlichkeit und scheinbaren Brüchigkeit des Lebens, die sich darin zeigen. Herausfallend aus dem Wunschsehen fordert jede Seite auf, den Blick neu auszurichten auf die Lebendigkeit dieser Welt.

Bei jedem Umblättern erlebe ich eine neue spannende Entdeckung der vielfältigen Erscheinungen des Lebens. Seite für Seite wächst die Neugier am Erkennen, wächst die Lust, mich einzulassen auf die Überraschungen, die aus Gewohntem mir entgegenspringen.

Mit behutsamer und doch klarer Direktheit öffnet Rolf Balling uns den Blick für die Wirklichkeit hinter den Fakten, bis ein Schauen hinter die Oberfläche geschieht; mal dynamisch wie eine Explosion, mal beschaulich wie die Weite des Horizonts.

In einem dichten Spannungsbogen verbindet sich das Gesehene mit einer Unendlichkeit, die sich in allem spiegelt. Wirkliches Schauen setzt ja voraus, dass wir es nicht dabei belassen, die Welt ins Gewohnte einzuordnen.

Die Sätze, mit denen der Fotograf unser Schauen begleitet, verweisen uns darauf, dem nicht auszuweichen, was wir oft genug abtun als störend, widersprüchlich oder banal.

Die Augenblicke, die Rolf Balling hier aufgrund seines jahrzehntelangen Zen-Trainings lebendig werden lässt, fordern heraus und schicken hinein ins Gewahrsein der Wunder im Alltäglichen.

Allen Schauenden wünsche ich viel Freude und Muße.

Paula Weber  
Zen-Meisterin der Zen-Linie „Leere Wolke“

# Inhalt

Seite 8	Einfach
Seite 14	Zeit einfallen und ausfallen
Seite 20	Gespiegelte Wirklichkeiten
Seite 28	Graffiti
Seite 36	Schaufenster
Seite 42	Spiel der Muster und Farben
Seite 48	Collagen
Seite 58	Kunst und Betrachter
Seite 64	Baustellen
Seite 70	Stutzen und Staunen
Seite 76	Wasser-Spiegel
Seite 82	Selfie im Kontext
Seite 88	Der Fotograf

## Gespiegelte Wirklichkeiten

Spiegelungen lassen uns erfahren, dass nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick zu sein scheint.

Spiegelungen sind offensichtlich „leer“, aber das sagt noch nicht, dass das Gespiegelte mehr Substanz hätte.

Spiegeln sich dann Spiegelungen in Spiegelungen, schwindet zunehmend unsere kognitive Kontrolle.

Was bleibt, ist der Genuss am Spiel von Mustern und Farben.







# Collagen

Collagen spielen mit dem Zufall. Mit der Auswahl und Anordnung von Teilen, die eher nicht zusammen passen und die manchmal sogar sehr gegensätzlichen Charakter haben. Und die dann doch irgendwie ein Ganzes bilden, wenn sich eine „Gestalt“ für den Betrachter schließen kann.

Als Fotograf kann ich Collagen nicht arrangieren, ich kann nur mit dem Auslöser reagieren, wenn meine innere Collagen-Resonanz-Instanz einem gewählten Blick und Ausschnitt zustimmt.

Diese benutzt unser ästhetisches Empfinden, das eine integrative Gesamtkomposition sucht, in der die gegensätzlichen Teile miteinander versöhnt werden.





DER  
KURFÜRSTENDAMM

125 Jahre  
125 Geschichten

Eine Ausstellung

Vom 4. Mai bis 31. Oktober  
in 125 Vitrinen des Kurfürstendamm

BSR





